

Christel Schätzl hatte die Idee dafür und hat für die Titelseite eine Silberdistel entworfen: „Die Silberdistel ist eine seltene, und damit kostbare Pflanze. Wie ein schöner, silberglänzender Stern liegt sie auf den Wiesen. Sie liebt den trockenen, steinigen Boden des Bayerischen Waldes und gilt als sehr ausdauernd. Möge sie ein passendes Zeichen für unseren Trachtenverein sein!“. Die Silberdistel ist seitdem fest im Logo des Vereins verwurzelt.



Der Kellberger Leonhardi-Umritt

Erstmals 1985 wurde auf Anregung von Erich Schätzl vom Kellberger Trachtenverein die alte Tradition des Leonhardi-Umritts wieder aufgenommen. Die uralte Leonhardi-Wallfahrt in Kellberg

drohte in Vergessenheit zu geraten, nur vier 70- bis 83-jährige Bauern aus der ehemaligen Mutterpfarrei Esternberg kamen noch zum Fest ihres Schutzheiligen. Da mal der eine, mal der andere gesundheitlich nicht auf der Höhe war, kamen auch die vier in den letzten Jahren nicht mehr regelmäßig. Diese Tatsache war für unseren Heimatverein Anlaß

genug, zusammen mit Pfarrer Josef Wagmann eine Wiederbelebung der alten Tradition einzuleiten. ...

Welche Tradition besitzt die Kellberger Wallfahrt? Der Kapellenbau am alten Handelsweg für Salz, Graphit und Eisen stammt

aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, ist also über 500 Jahre alt. Damit haben wir ein gesichertes Datum der Leonhardi-Verehrung in Kellberg.

Auch ist es noch nicht lange her, als sich die Bauernschaft bei den Hufschmieden in Eggersdorf und Kellberg einfand und in den Gasthäusern um die Kirche auf das Beschlagen der Pfer-



de wartete. ... Der 93-jährige Hufschmiedemeister Josef Höber, der noch vor acht Jahren Rosse beschlug, fährt als Ehrengast in einer Kutsche beim Umritt mit. ... Tausende von Zuschauern erleben an diesem Sonntagnachmittag bei strahlendem Herbstwetter den Leonhardi-Umritt. Pünktlich mit dem Schlag der Turmuhr beginnen um 14 Uhr die Glocken zu läuten, und der Zug setzt sich in Bewegung.

Seit 1985 findet nun diese Wallfahrt statt, nur einmal wegen unwitterartigen Regenfällen und zweimal wegen der Dorferneuerung in Kellberg unterbrochen.

Die kirchlichen- und weltlichen Feste

Natürlich pflegt der Heimat- und Trachtenverein die kirchlichen und weltlichen Traditionen. Das Rauhudlbettln, das Maibaumsteigen, Weiboinbindn, Pfingstsingen, Osterbräuche und die Pflege der Flurdenkmäler gehören zu den selbstverständlichen Aufgaben die der Trachtenverein im Laufe eines Jahres erledigt. Aber auch die Pflege der Gemütlichkeit mit Ausflügen, Vereinsabenden und gemeinsamen Festen mit dem Patenverein Salzweg und den befreundeten Vereinen des Bezirks 4 sind immer wieder Anziehungspunkte der Vereinsmitglieder, sowie der Freunde und Gönner des Vereins. Gute Verbin-



Fix Deifi und Halleluja – Posse in drei Akten von Xaver Huisenbeck
Theatergruppe des Trachtenvereins Kellberg. Von links: Franziska Resch, Gudrun Sagberger, Mako Pratter, Franz Stöckl und Alexander Sagberger.